

## Reime/Gedichte

### Ich wollt, ich wär ein Huhn

(Rhythmisches Sprechen und Bewegen)

Ich wollt´ ich wär´ ein Huhn,  
dann hätte´ ich nichts zu tun.  
ich legte jeden Tag ein Ei  
und sonntags sogar zwei.

*(Die Kinder stampfen rhythmisch mit den Füßen, bewegen die Arme wie Flügel auf und ab, während sie den Text sprechen)*

### Die kleine Hex´

Morgens früh um sechs, kommt die kleine Hex´,  
morgens früh um sieben, schabt sie gelbe Rüben,  
morgens früh um acht, wird Kaffee gemacht,  
morgens früh um neune, geht sie in die Scheune,  
morgens früh um zehne, holt sie Holz und Späne,  
feuert an um elf, kocht dann bis um zwölf,  
Fröschebein und Krebs und Fisch.  
Hurtig Kinder kommt zu Tisch.

### Mit Messer, Gabel und Löffel

(Christian Morgenstern)

Herr Löffel und Frau Gabel,  
die zankten sich einmal.  
Der Löffel sprach zur Gabel, halt den Schnabel,  
du bist ja bloß aus Stahl!

Frau Gabel sprach zum Löffel:  
Ihr seid ein großer Töffel,  
mit eurem Gesicht aus Zinn,  
und wenn ich euch zerkratze  
mit meiner Katzentatze,  
so ist eure Schönheit hin!

Das Messer lag daneben  
und lachte: Gut gegeben!  
Der Löffel aber fand:  
Mit Herrn und Frau Eisen ist nicht gut Kirschen speisen,  
und küsste Frau Gabel galant - die Hand!

### Es war einmal ein Schoko - Hase

Es war einmal ein Schoko-Hase  
mit einer ganz kaputten Nase.  
Er stand mit vielen andren Hasen,  
die hatten alle heile Nasen.

Was hatte bloß der eine Hase?  
Er weinte wegen seiner Nase.  
Er dachte, keiner würde ihn je kaufen  
und mit ihm dann nach Hause laufen.

Nur wegen der kaputten Nase,,  
du armer kleiner Osterhase!  
Doch dann kam eine Oma an,  
die kaufte ihn für ihren Mann.

Sie sagte: „Ach, du süßer Hase,  
wer hat genascht an deiner Nase?  
Bestimmt war es die Schoko-Maus,  
die wohnt in einem Schoko-Haus.

Sie nascht so gerne süße Sachen,  
die auch den Kindern Freude machen.  
Und Schoko-Nasen liebt sie sehr,  
davon will sie dann täglich mehr.

So kauf ich schnell den Hasen ein,  
und nehm ihn mit, dann ist er mein.  
Du süßer kleiner Schoko-Hase,  
mein Mann mag dich auch ohne Nase!“

## Die Tulpe

(Josef Guggenmos)

Dunkel  
war alles und Nacht.  
In der Erde tief,  
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,  
was ist das für ein Geraune,  
dachte die Zwiebel,  
plötzlich erwacht.  
Was singen die Vögel da oben  
und jauchzen und toben?

Von Neugier gepackt,  
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht  
und um sich geblickt  
mit einem hübschen Tulpengesicht.

Da hat der Frühling entgegen gelacht.

(Beim Sprechen dieses Gedichtes können die Kinder versuchen die Tulpe mit Hilfe von Bewegungen darzustellen, indem Sie z.B. als Tulpe aufwachen, um sich blicken und lachen. Wenn die Zwiebel einen „langen Hals“ macht, ist auch die Zeile am längsten. Wenn diese Zeile schnell gesprochen wird, dann kann man regelrecht hören, wie die Tulpe ihren Stängel aus der Erde schiebt.)